KolpingBlatt

Mitteilungsblatt Kolpingwerk Südtirol - erscheint 5x jährlich info@kolping.it | www.kolping.it **Nr. 04** | September | Oktober 2026



Otto und Joachim – Ehre, wem Ehre gebührt. Verleihung des Verdientskreuzes des Landes Tirol

Giorgio – Es ist Zeit für mich zu gehen. Nicht als Kolpingmitglied, aber als Nationalsekretär

Die Nöte der Zeit: selAvi wird zum wichtigen Kolpinganliegen

Posta Italiane spa – Spedizione in Abbonamento Postale – 70 % - NE BOLZANO

SÜDTIROL
3 Ein neuer Weg in die Selbstbestimmung
5 Herzliche Gratulation und Glückwunsch, lieber Otto
7 Lieber Joachim!

AUS DEN KOLPINGSFAMILIEN
8 KF Bruneck: Familienwanderung von Pfalzen nach Issing
9 KF Algund unterstützt Familie mit 2.000 Euro
10 KF Bruneck: Grillfeier
11 Kolpingsenioren Bozen: Meeraufenthalt in Villarosa
12 KF Algund: Herz-Jesu-Sonntag
12 KF Bruneck: Herz-Jesu-Feuer
14 KF Meran: Treffen der Neumitglieder
15 KF Ritten: Gelungener Flohmarkt in Klobenstein
16 KF Brixen: Jahresausflug
17 KF Graun: Familienwanderung nach Reinswald
18 KF Ritten: Musikalischer Nachmittag im Seniorenwohnheim
19 KF Sterzing: Bergmesse auf dem Rosskopf
20 KF Ritten: Jahresausflug
21 KF Haslach: Präses Pater Hermann Kaiser
22 KF Meran: Geh, wohin dein Herz dich trägt
24 KF Eppan verabschiedet Pfarrer Christian Pallhuber
25 KF Eppan: Empfang des Nachfolgers Pfarrer Georg Martin
26 KF Meran: Familienfest
27 KF Kurtatsch: Kinderbetreuung beim Kurtatscher „Kirchtig"

KOLPINGJUGEND
28 Ein Rezept für Begegnung

VERSCHIEDENES
29 Familienberatung fabe
30 Verantwortliche für den Bereich Seniorinnen und Senioren
32 Kurse im Haus der Familie
33 Weiterbildungsangebote im Bildungshaus Kloster Neustift

35 Termine und Veranstaltungen

INFORMATIONEN | ANMELDUNGEN:
Sekretariat Kolpinghaus Bozen
Tel. 0471 308 504 · e-mail: info@kolping.it

Redaktionsschluss für das Mitteilungsblatt Nr. 5 – November / Dezember 2026: Freitag, 30. Oktober 2026

IMPRESSUM:
KolpingBlatt
Eigentümer und Herausgeber: Kolpingwerk Südtirol
Presserechtlich verantwortlich: Dr. Walther Werth
Redaktion: 39100 Bozen, A.-Kolping-Straße 3, Tel. 0471 308 504
Schriftleitung: Giorgio Nesler, Bozen
Ermächtigung: Landesgericht Bozen vom 30. Mai 1986, Nr. 14/86 R.St.
Poste Italiane s.p.a. - Spedizione in Abbonamento Postale - 70% - NE BOLZANO
Layout & Druck: Kraler Druck + Grafik, Brixen/Vahrn (BZ)
Zusendung erfolgt kostenlos an alle Mitglieder, Gönner und Freunde

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier, nachweislich aus ökologisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft





Giorgio Nesler verabschiedet sich nach 10 Jahren als Nationalsekretär

Es ist Zeit für mich zu gehen – nicht als Kolpingmitglied, wohl aber als Nationalsekretär. Der Moment des Abschieds ist gekommen. Als ich vor zehn Jahren mein Amt antrat, wurde mir schnell bewusst, dass vieles bei Kolping Südtirol in die Jahre gekommen war und das Thema Veränderung mein ständiger Begleiter sein würde. Dennoch war es nicht leicht, gewohnte Muster zu durchbrechen, und noch schwieriger war es, jüngere Menschen für Kolping zu begeistern.

Radikale Einschnitte sind in einem historisch gewachsenen Verein in meinen Augen unpassend; am besten geht man kleine Schritte – dafür aber mutig vorwärts. Diese kleinen Schritte wurden oft durch schwierige Rahmenbedingungen gebremst: die allgemeine Krise des Ehrenamts, die zunehmende Regulierung und eine Bürokratie, die das freiwillige Engagement ebenso trifft wie die freie Wirtschaft. Auch manches selbstverschuldete Hindernis war dabei, etwa wenn ein elitärer Beigeschmack den Zugang für neue Mitglieder erschwerte. Oft hatte ich den Eindruck, dass sich alles zu langsam bewegt, was nicht selten eine gewisse Enttäuschung in mir auslöste.

Wenn ich jedoch zurückblicke, sehe ich vor allem viel Gutes. Dazu gehört besonders die Freude am Miteinander bei den Kolpingreisen und bei den vielen geselligen Momenten, an die ich mich gerne erinnere. Die Begegnungen mit den Menschen im Dienst für Kolping bleiben mir in wertvoller Erinnerung – und ich freue mich darauf, dass wir uns auch künftig als Kolpinger wiedersehen werden. Ich denke dabei auch an die vielen Weggefährten aus anderen Kolpingnationen in Europa und darüber hinaus.

Besonders kostbar war für mich die Begleitung der Eltern des Kinderwaldes (KIWA), die gemeinsam mit der Kolpingsfamilie Graun ein überaus erfolgreiches Projekt verwirklicht haben. Ich bin nachhaltig begeistert vom enormen Einsatz der vielen Eltern, die selbst mit anpacken, um für die Kinder etwas Einzigartiges zu schaffen: die Möglichkeit, mitten im Wald in Gemeinschaft zu leben, zu wachsen und uns daran zu erinnern, wie heilsam die Natur für uns alle ist, aber vor allem für die Jüngsten.

Ähnlich wie bei den Anfängen des KIWA war für Kolping Südtirol schließlich die Zeit gekommen, eine weitere „Not der Zeit" zu erkennen: dass es noch immer Menschen gibt, die ihr Leben nicht selbstbestimmt führen können. Zu Adolph Kolpings Zeiten waren es die wandernden Gesellen, die Unterstützung brauchten, um sich aus dramatischen wirtschaftlichen Verhältnissen zu befreien. Heute sind es viele junge Menschen mit Behinderung, die durch die persönliche Assistenz ein selbstbestimmtes Leben anstreben dürfen. Das vom ESF mitfinanzierte Projekt ***selAvì*** ist hierzu bereits erfolgreich gestartet.

Wie in jeder Gemeinschaft habe ich in den vergangenen Jahren bei Kolping Südtirol Höhen und Tiefen erlebt. Manche Kolpingsfamilien sind kleiner geworden oder haben sich aufgelöst; andere sind gestärkt aus Krisen hervorgegangen, und wieder andere stecken aktuell mitten in Herausforderungen. Auch die Kolpingjugend hat keine leichte Aufgabe als Sprachrohr für die Jugend im Verein. Sie erinnert uns stets daran, dass Nachhaltigkeit unser zentrales Thema sein muss, wenn wir die Welt mit den Augen junger Menschen betrachten. Neue Mitglieder zu finden, die nicht ohnehin schon durch Aufgaben und Projekte überlastet sind, bleibt eine Herausforderung. Doch die Kolpingjugend lebt, und ich bin zuversichtlich, dass sie Kolping Südtirol auch in Zukunft bereichern wird.

Allen möchte ich an dieser Stelle aufrichtig für das Vertrauen und die Unterstützung danken und auf Wiedersehen sagen.

Treu Kolping!

Euer Giorgio



Ein neuer Weg in die Selbstbestimmung

selAví stellt sich vor

Brixen, Haus Guggenberg. Am 8. Juli war es soweit: Im Haus Guggenberg stellte Kolping Südtirol gemeinsam mit Partner*innen, dem ESF, dem Amt für Menschen mit Behinderungen und Projektpartner Promos das neue Pilotprojekt **selAví** – (selbstbestimmt Leben mit persönlicher Assistenz) der Öffentlichkeit vor.

Persönliche Assistenz – darum dreht sich alles bei selAví. Ein Recht, das es in Südtirol zwar schon lange auf dem Papier gibt, das aber in der Praxis kaum jemand nutzen kann. Die Zahlen, die bei der Pressekonferenz genannt wurden, sprechen eine deutliche Sprache: Von rund 1.000 Menschen, die eigentlich Anspruch auf persönliche Assistenz hätten, nehmen sie derzeit gerade einmal 20 tatsächlich in Anspruch. Genau hier setzt unser zweijähriges, über den Europäischen Sozialfonds ESF+ finanziertes Projekt an.

Menschen, die wissen, wovon sie sprechen

Besonders wertvoll an selAví ist, dass es von Betroffenen selbst mitgestaltet wird. Die Selbstvertreterinnen und -vertreter Anna Faccin, Heidi Ulm, Silvia Rabanser und Max Silbernagl bringen ihre eigene Erfahrung ein, fachlich begleitet vom Kolping-Projektleiter Anton van Gerven. Das ist gelebte Kolping-Tradition: Hilfe zur Selbsthilfe, auf Augenhöhe, aus der Mitte der Betroffenen heraus.
Anna Faccin, Präsidentin des Vereins für Schmetterlingskinder DEBRA, brachte das Kernproblem des heutigen Systems auf den Punkt: Von rund 1.000 Menschen mit entsprechendem Anspruch nehmen derzeit gerade einmal 20 die persönliche





Assistenz tatsächlich in Anspruch. Ein Grund dafür sei, dass Betroffene beim derzeitigen Modell faktisch selbst zu Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern werden müssen – mit allem, was dazugehört: Verträge, Lohnabrechnung, Steuern. Genau diese Bürde will selAví den Menschen abnehmen, indem es berät, begleitet und den Austausch unter Gleichgesinnten fördert.

Zuhören und Wege aufzeigen

Heidi Ulm, Mitglied im Südtiroler Monitoringausschuss, erinnerte daran, wie wichtig der persönliche Austausch mit Menschen ist, die diesen Weg bereits gegangen sind. selAví soll deshalb vor allem eines sein: eine Anlaufstelle, an der niemand allein vor Formularen und offenen Fragen steht. Silvia Rabanser, zuständig für die Beratungsgespräche bei selAvì blickte bereits weiter voraus: Langfristig soll aus dem Beratungsangebot eine echte Vermittlungsstruktur werden – ein Verein oder eine Genossenschaft, die Assistentinnen und Assistenten anstellt und vermittelt, damit die Verantwortung nicht länger allein bei den Menschen mit Behinderung liegt.

Auch die Landespolitik hört zu

Erfreulich war, dass auch Sozial-landesrätin Rosmarie Pamer der Einladung ins Haus Guggenberg folgte. Sie bestätigte, dass es in Südtirol zwar Gesetze und Beiträge gebe, aber noch keine Struktur, die persönliche Assistenz wirklich alltagstauglich macht. Der Beitrag für selbstbestimmtes Leben wurde zwar bereits um 23 Prozent erhöht, doch die Landesrätin ist sich bewusst: Es braucht mehr als eine Erhöhung – es braucht, wie sie es selbst beim Termin formulierte, eine andere Organisation über Vereine oder Genossenschaften, damit Betroffene nicht länger zugleich Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sein müssen.

Kolping macht sich stark

Für uns als Kolping ist selAví ein schönes Beispiel dafür, wie unser Auftrag heute aussehen kann: nicht Fürsorge von oben, sondern Solidarität auf Augenhöhe. In den kommenden zwei Jahren werden 20 Menschen mit Behinderung auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben begleitet – und mit ihnen hoffentlich viele weitere, die durch selAví erstmals von ihren Möglichkeiten erfahren. ▲

Max Silbernagl

Weitere Infos finden Sie hier:

Kontakt:

selAvi – Persönliche Assistenz
Assistenza Personale
Haus Guggenberg
Unterdrittelgasse 17
Brixen
E-Mail: info@selavi.it
Tel.: +39 377 595 9474
Web: www.selavi.it

Termine nach Vereinbarung – online oder in Präsenz

Kolping Südtirol VFG – Menschen stärken, Gemeinschaft leben.



TYROLIA
Papier - Bürobedarf
Ordner - Druckerpatronen - Haushalt
Schultaschen - Rucksäcke
Fotoalben - Briefpapier - Spiele
Meran - Lauben 64
Tel. 0473 23 72 64 - Fax 0473 21 18 85
www.tyrolia-papier.com - info@tyrolia-papier.com



Herzliche Gratulation und Glückwunsch zu deiner Auszeichnung, lieber Otto!

Mit dem Verdienstkreuz würdigt man nicht nur langjährige Arbeit, sondern auch den Einsatz für unseren Verband und die Gemeinschaft.



Als der Landesausschuss der Generation 60+ an Kolping Südtirol herantrat, war klar, worum es ging: Wir wollten Otto das Verdienstkreuz des Landes Tirol verleihen. Die Bitte kam direkt, sachlich, ohne Umschweife. Und doch war da mehr als eine formale Forderung. Es ging um Anerkennung, um Wertschätzung langer, beständiger Arbeit, um ein Lebenswerk, das die Werte der Senioren und des Südtiroler Kolpingwerkes samt den Kolpinghäusern verkörpert. Für mich als Vorsitzender von Kolping Südtirol war sofort deutlich, dass wir nicht nur einem Namen zustimmen sollten, sondern einer Haltung. Otto steht seit Jahrzehnten an der Schnittstelle von Kolping, Senioren, und Überregionales. Er hat Spuren hinterlassen, die über persönliche Leistungen hinausweisen: eine Idee, die sich



in Taten verwandelt, ein Netzwerk, das Menschen verbindet, eine Organisation, die Verantwortung überlässt und fordert.

Otto ist in der Kolpingbewegung kein Neuling. Als langjähriger Kolpinger, ehemaliger Zentralsekretär, ehemaliges Vorstandsmitglied des Internationalen Kolpingwerkes, treibende Kraft bei dem Aufbau der Kolpinghäuser und nunmehr Präsident des Kolpinghauses Meran sowie Vorsitzender der Kolpingsfamilie Bozen, hat er sich in den vergangenen Jahren mehrfach bewiesen: durch Klarheit im Anspruch, durch Geduld im Umgang mit Menschen, durch Mut, Entscheidungen zu treffen, wenn es darum ging, neue Wege zu gehen. Er hat Verantwortung übernommen, ohne dabei die Nähe zu den Mitgliedern zu verlieren. Er versteht, dass eine Vereinstätigkeit kein Selbstzweck ist, sondern eine Brücke zwischen Tradition und Gegenwart bildet. Wer ihn erlebt, merkt rasch: Hier arbeiten zwei Dinge Hand in Hand – Überzeugung und Praxis.

Warum ein Verdienstkreuz? Warum jetzt? Weil der Verdienstorden nicht bloß eine Auszeichnung ist. Er signalisiert: Wir erkennen an, dass vielfältige, oft unaufgeregte Anstrengungen das Fundament unserer Gesellschaft bilden. Menschelnde Treffen, geblockte Wochenendtermine, Gespräche in kleinen Gruppen, das Organisieren von Projekten, das Ziehen von Fördergeldern, das Pflegen von Kontakten zu Netzwerken – all das wird sichtbar, wenn eine Anerkennung ausgesprochen wird. Otto hat all das mitgetragen und getragen. Er hat nicht nach dem großen Reden gegriffen, sondern nach dem kleinen Schritt, der am Ende den Unterschied macht. Das ist der Kern, den der Verdiensttitel transportiert: Wertschätzung für konkrete, messbare Beiträge, kein abstraktes Ideal, sondern gelebte Praxis.

Die Entscheidung, Otto zu empfehlen, fiel uns leicht. Sie war keine Formalie. Sie ist eine bewusste Entscheidung dafür, dass Ehrenamt nicht abstrakt bleibt, sondern sichtbar



wird. Wir wussten, dass eine solche Auszeichnung auch eine Verpflichtung mit sich bringt: Vorbildfunktion, Verantwortung dafür, dass der Weg, den Otto vorgibt, auch von anderen nachvollzogen werden kann. Damit geht verbunden eine Botschaft: Engagement lohnt sich, wenn es nachhaltig, verantwortungsvoll und inklusiv gestaltet wird. Die Auszeichnung ist kein Abschluss, sondern ein Anstoß, weiterzumachen, neu zu denken, Brücken zu bauen zwischen Generationen, zwischen all unseren Kolpingsfamilien, den Kolpinghäusern und der gesamten Zivilgesellschaft Tirols.

Die Frage, wie eine Verleihung praktisch aussieht, lässt sich knapp beantworten. Es geht um formale Schritte, um die Prüfung durch die zuständigen Gremien, um eine feierliche Übergabe, die den Anlass würdigt und zugleich die weitere Arbeit bei Kolping und der Seniorenvereinigung sichtbar macht. Doch der eigentliche Kern liegt in der Botschaft, die wir dadurch senden: Kolping Südtirol steht fest hinter ihren Aktiven. Wir honorieren nicht nur Erfolge, wir setzen Maßstäbe für kommende Generationen. Wer Otto als Preisträger sehen wird, soll erkennen, dass Engagement eine Sprache ist, die alle verstehen: klare Ziele, erreichbare Schritte, transparente Prozesse, eine offene Kultur des Miteinanders.

Gleichzeitig bedeutet diese Entscheidung auch eine Verantwortung gegenüber dem gesamten Verband. Wir arbeiten in einem Netzwerk, das auf Vertrauen gebaut ist. Verdienstorden oder andere Ehrungen sind dort keine Einzelmaßnahmen, sondern Ausdruck einer kollektiven Würdigung. Es geht darum, die Werte sichtbar zu machen, die uns zusammenhalten: Hilfsbereitschaft, Solidarität, Verantwortung für die Schwächeren, Einsatz für Bildung und Bildungsgerechtigkeit, Einsatz für eine Gesellschaft, in der Menschlichkeit nicht in Konkurrenz zu Wirtschaftlichkeit steht, sondern beides, Hand in Hand geht.



Für Kolping Südtirol bedeutet die Verleihung des Verdienstkreuzes eine Bestätigung der gemeinsamen Strategie. Wir arbeiten daran, den Verein als relevanten Player in der regionalen Struktur zu positionieren: als Brücke zwischen Generationen, als Förderer sozialer Projekte, als Ort, an dem Kraft entsteht – die Kraft des Ehrenamts, das Dinge bewegt. Wir setzen darauf, dass die Anerkennung Otto neue Kraft gibt, uns als Verband weiterzuentwickeln: stärker vernetzt, transparenter in der Beratung, zielgerichteter in der Projektumsetzung. Wir wollen konkret anpacken: mehr Angebote für junge Familien, leistbares Wohnen, nachhaltige Unterstützungsangebote für Ältere, die auch in ländlichen Regionen wirken. All das lässt sich besser realisieren, wenn ein starkes Vorbild vorangeht.

Abschließend lässt sich festhalten: Die Bitte des Landesausschusses der Generation 60+ war kein diplomatisches Manöver, sondern eine klare Forderung nach Anerkennung relevanter Arbeit. Unsere Zustimmung war eine klare Positionierung: Otto ist eine glaubwürdige Repräsentation dessen, wofür Kolping Südtirol steht. Wir sehen in ihm die Verbindung aus Tradition und Gegenwart, aus Verantwortung gegenüber dem Einzelnen und der Gemeinschaft. Die Verleihung des Verdienstkreuzes wäre daher mehr als eine Auszeichnung. Sie wäre eine Botschaft an alle Menschen in unserem Land. Wir nehmen unsere Aufgabe ernst, wir würdigen die, die sie tragen, und wir setzen Maßstäbe für das nächste Jahrzehnt. Otto hat das verdient. Die Kolpingsfamilien Südtirols, die Kolpinghäuser und die gesamte Generation 60+ und darüber hinaus können darauf vertrauen, dass diese Wahl die richtige ist – für heute und für die Zukunft. ▲

Im Namen von Kolping Südtirol und der Kolpinghäuser
Kurt Egger, Nationalvorsitzender

Lieber Joachim!

Kolping Südtirol möchte dir von Herzen zu deiner verdienten Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol gratulieren. Deine vielfältigen ehrenamtlichen Stunden, die du für Kolping und soziale Arbeit aufwendest, sind beeindruckend und von unschätzbarem Wert.

Als Vorsitzender der Kolpingsfamilie Brixen führst du mit unermüdlichem Einsatz eine professionelle Leitung, die maßgeblich unsere Gemeinschaft stärkt. Ebenso prägt deine Präsidentschaft des Kolpinghauses Brixen die Geschicke des Hauses richtungsweisend und gemeinsam mit dem Vorstand meisterst du jede Herausforderung souverän. Besonders hervorzuheben ist dein Engagement als Präsident der Guggenberg GmbH in Brixen: Mit der kürzlichen Gründung eines modernen Generationenhauses hast du ein zukunftsweisendes Projekt ins Leben gerufen, das Jung und Alt miteinander verbindet.

Deine Rolle als Präsident des Stadtfestes in Brixen zeigt, wie du es verstehst, eine ganze Stadt zum Feiern zusammenzubringen und als Präsident der Sozialgenossenschaft hast du maßgeblich dazu beigetragen, soziale Fälle erfolgreich zu lösen.



Als Präsident der Sozialgenossenschaft Renovas trägst du eine große Verantwortung: Du stehst für die Menschen ein, die Hilfe brauchen. Mit Klarheit im Anspruch und viel Geduld im Umgang mit jedem Einzelnen setzt du dich dafür ein, dass niemand auf der Strecke bleibt. Dein Engagement ist von Herzen – dafür möchte ich dir an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Dein Wirken innerhalb der Kolpingbewegung – als Vorsitzender der Kolpingsfamilie und des Kolpinghauses sowie als Vorstandsmitglied von Kolping Südtirol – hat sich vielfach bewährt. Mit Klarheit, Mut und Verantwortungsbewusstsein setzt du Ideen um und trägst sie mit Überzeugung voran. Wer dich erlebt, spürt sofort, dass dahinter echtes Engagement steht – ganz nach dem Motto: „Wenn es Sinn macht, helfe ich."

Dass du für diese Auszeichnung ausgewählt wurdest, ehrt Kolping Südtirol sehr, denn auch bei uns steht die Sozialarbeit an oberster Stelle. Eine solche Würdigung bringt selbstverständlich neue Erwartungen mit sich. Wir sind uns sicher, dass du weiterhin gefragt sein wirst und dein Engagement einbringen wirst, um weitere Projekte ins Leben zu rufen, Generationen zu verbinden und als Förderer sozialer Initiativen aktiv zu bleiben. Kolping setzt darauf, dass dir diese Anerkennung viel Kraft und Zuversicht gibt.



Dein Einsatz geht weit über das Offensichtliche hinaus. Du bist Brückenbauer, der Menschen zusammenbringt und Gemeinschaft stiftet. Dabei zeigst du ein bemerkenswertes Gespür für die individuellen Bedürfnisse und Sorgen derjenigen, die Unterstützung suchen. Noch längst nicht alles ist bekannt von dem, was du ehrenamtlich leistest – doch genau das macht deinen Einsatz so besonders und wertvoll.

Abschließend lässt sich festhalten: Du bist eine glaubwürdige Person und ein Paradebeispiel dafür, wofür Kolping Südtirol steht. Deine Auszeichnung ist eine wichtige Botschaft an alle Menschen in unserem Land. Wir würdigen jeden Einzelnen, der diese hohe Ehre trägt. Die Wahl deiner Person war zweifelsohne richtig – sowohl im Hier und Jetzt als auch für die Zukunft.

Mit den besten Wünschen und großer Anerkennung im Namen von Kolping Südtirol

Kurt Egger
Nationalvorsitzender

Kolpingsfamilie Bruneck

Familienwanderung von Pfalzen nach Issing · 12.09.2026

Man merkt, eine gute Organisation ist die halbe Miete. Bereits Anfang August wurde das Restaurant reserviert, Menü und die Umfrage in den einzelnen Kolpingfamilien gestartet, die Kirche gebucht, und der Pfarrer, um die Gestaltung der Hl. Messe gebeten.



Fotos: Walter Eisath

Erika von Egitz und der Vorstand plante die Route, die für alle zugänglich war.
Das Begrüßungskomittee wartete in Pfalzen-Industriezone, wo für alle Start war. Es wurde gleich ein Abstecher zur Valentinskirche gemacht und Erna (Mitglied der KF Bruneck und ortskundig) gab uns eine kurze Einführung zur Kirche. Zu bestaunen gab es vor allem die wunderschönen Fresken, die die Kirche kleideten.
Anschließend ging es dann über den Pfaffensteig nach Issing.
In der Kirche St. Johann zu Hasenried gestaltete der Pfarrer von Pfalzen/Kiens Herr Karl Blasbichler die Messe. Paul Oberhuber war mit Frau Agnes für das musikalische zuständig. Besonders verlässlich ging, wie immer, Norbert seiner Aufgabe als Fahnenträger nach. Kurz eine kurze historische Zusammenfassung: Sie stammt aus dem Jahr 1457 und ist dem heiligen Johannes geweiht. Die schön gelegene Kirche blickt auf Burg Schöneck, auf der um 1377 vermutlich der Dichter und Politiker Oswald von Wolkenstein geboren wurde. Unter der Kirche befindet sich die Brunnenkapelle, mit dem Brunnenbecken, dessen Quellwasser man eine besondere Heilkraft zuschreibt, hauptsächlich gegen Augenleiden. In ihrem Inneren befindet sich an Stelle eines Altars ein Brünnlein, was auf einen alten Quellenkult hinweist.
Nach der Messe folgte nun für die gehtüchtigen noch eine halbe Stunde Fussmarsch zum Issinger Weiher. Gegen 13:00 Uhr wurde nun mit einem guten Hunger gespeist.
Für viele war die Gegend, das Restaurant und der Weiher neu. Es war für uns schön, viele neue Gesichter kennenzulernen und besonders die Anwesenheit von unserem zukünftigen Nationalsekretär Leonhard Voltmer war uns eine Freude.
Gegen halb drei war dann Aufbruchstimmung, da die Kolpingfamilie Bruneck den Linienbus erreichen musste.
Mit vielen neuen Eindrücken kehrten auch unsere Gäste von verschiedenen Kolpingsfamilien nach Hause zurück. ▲



Doris Bauer
Kolpingfamilie Bruneck

Kolpingsfamilie Algund unterstützt Familie mit 2.000 Euro

Seit vielen Jahren organisiert die Kolpingsfamilie Algund mit Unterstützung des Biergartens Forst den traditionellen Glückstopf zugunsten der Aktion „Familien in Not“ in Südtirol. Dank der großen Hilfsbereitschaft der Bevölkerung und zahlreicher Sponsoren konnte wieder eine Familie unterstützt werden.

Mit dem Reinerlös des Glückstopfs wurde einer Familie aus dem Ultental eine Spende in Höhe von 2.000 Euro überreicht. Die Familie musste einen schweren Schicksalsschlag verkraften: Anna Seebacher, Ehefrau und Mutter von zwei Kindern, dessen Vater auch kränklich ist, ist tödlich verunglückt. Mit der Spende möchte die Kolpingsfamilie in dieser schwierigen Zeit ein Zeichen der Solidarität und der Hoffnung setzen.

Die Kolpingsfamilie Algund bedankt sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern sowie bei den vielen Personen und Betrieben, die den Glückstopf mit Geld- oder Sachspenden unterstützt haben. Ohne diese wertvolle Mithilfe wäre eine solche Aktion nicht möglich.

Bereits jetzt schon möchte die Kolpingsfamilie um Unterstützung für den Glückstopf 2026 bitten. Mit jeder Geld- oder Sachspende kann auch im kommenden Jahr wieder einer Familie in Südtirol in einer Notlage geholfen werden.

Sach- und Geldspenden für den Glückstopf 2026 können bei der Schneiderei Lösch in Algund abgegeben werden.

Die Kolpingsfamilie Algund bedankt sich bereits im Voraus bei allen, die diese Initiative unterstützen und damit einen wertvollen Beitrag für Familien in schwierigen Lebenssituationen leisten. ▲

Arnold Gamper



Spendenübergabe





Glückstopf 2025

Kolpingsfamilie Bruneck

Grillfeier · 11.07.2026

Es war wieder eine freudige Veranstaltung angesagt. Auch dieses Jahr konnte die jährliche Grillfeier der Kolpingsfamilie Bruneck, im Garten des Kolpinghauses Bruneck, stattfinden.



Aber nur mit dem Einladen der Mitglieder ist es nicht getan. Es war eine sorgfältige Planung notwendig. Vom Organisieren des Grillmeisters Herr Mair am Tinkhof, bis zum Einkauf der Getränke und Bestellen der Festtische und Bänke, und auch Kaffee und Kuchen durfte nicht fehlen, musste alles gut von unserer Vorsitzenden Erika von Egitz durchdacht werden.
Ein großer Vorteil bot uns, dass bis dato das Kolpinghaus, und auch der wunderschöne, schattenspendende Baum, noch nicht abgerissen wurden. So konnten wir den Innenhof noch voll nutzen.
Fleißige Hände stellten Bänke und Tische auf, brachten Kuchen und schauten, dass die Spülmaschine in der Kolpingküche funktionierte.
Mit einem kleinen Spesenbeitrag, wunderbarem Wetter und guter Laune der Mitglieder gings dann um 11:30 Uhr los.
Unsere Vorsitzende Erika von Egitz eröffnete das Buffet, bedankte sich bei den Teilnehmern fürs Kommen und bat zu Tisch.
Es lud ein großer Grillteller zu angenehmen Gesprächen und ein traditionelles „Karterle“ ein.
Auch die Aufräumarbeiten hatten mit vielen arbeitsamen Helfern wunderbar funktioniert.
Mit viel Freude, dass es den Kolpingfreunden gefallen hat, wurden sie in den frühen Nachmittagsstunden dann verabschiedet. ▲

Doris Bauer
Kolpingsfamilie Bruneck

Kolpingsenioren Bozen

Meeraufenthalt in Villarosa bei Martinsicuro / Abruzzen



Heuer haben wir wieder vom 1. bis 13. Juni einen schönen Urlaub in Villarosa verbracht.

Lukas von Latemar Reisen hat uns sicher ans Ziel gefahren. Im Clubhotel La Villa sind wir wiederum sehr gut bewirtet worden. Es wurden einige unterhaltsame Abende geboten: „serata Abruzzese“ mit heimischen Spezialitäten und sogar Spanferkel, Verkostung von Wein, Käse, Aufstriche und Honig, Tanzabende, Tombola und natürlich wurde viel Zeit mit Kartenspielen verbracht. Früh morgens radelten die ganz sportlichen schon bis Alba Adriatica, Giulianova oder bis zum Hafen und einige waren auch schon zu Fuß am Meer entlang unterwegs. Das Frühstück gabs am Pool. Täglich wurde am Strand mit Nina geturnt. Nach dem Bocciaspiel gings zur schattigen Strandbar. Beim Bocciaturnier gingen Siegi, Carlo und Brigitte als Sieger hervor! Bei der Tombola gewannen Greti, Walter, Josef, Sepp und Hilde. BRAVO!

Den Halbtagesauflug haben wir nach San Benedetto del Tronto gemacht. Die Führung durch die Kathedrale, zum alten Turm und die Altstadt endete im großen Wochenmarkt. San Benedetto ist eine schöne mittelalterliche Fischerstadt mit einer überwältigenden Strandpromenade mit vielen großen Palmen: Riviera delle Palme.

Renate und Walter bedanken sich für das gute Miteinander, es waren schöne erholsame Tage – bis zum nächsten Jahr! ▲

Renate Bicciato

















Kolpingsfamilie Algund

Herz-Jesu-Sonntag

Am Sonntag, den 14. Juni, wurde das Herz-Jesu-Gelöbnis gefeiert. Die Tradition der Herz-Jesu-Bergfeuer geht auf das 19. Jahrhundert zurück und erinnert an das Gelöbnis, das dem Herzen Jesu gegeben wurde.

Wie bereits in den vergangenen Jahren, durften wir auch heuer wieder in Forst, oberhalb der Tunnel, das Herz Jesu darstellen. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Grundstücksbesitzer, der uns dafür erneut seine Erlaubnis erteilt hat.
Aufgrund der erhöhten Waldbrandgefahr, wurde es mit zahlreichen Elektrolichtern eindrucksvoll dargestellt. So konnte die schöne Tradition auch unter sicheren Bedingungen bewahrt werden.

Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen dieser stimmungsvollen Aktion beigetragen haben. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung wäre die Durchführung nicht möglich gewesen.
Danke Treu Kolping! ▲

Arnold Gamper





Kolpingsfamilie Bruneck

Herz-Jesu-Feuer

Auch heuer lud die Kolpingsfamilie Bruneck zum traditionellen Herz-Jesu-Feuer auf einen Hügel oberhalb von Dietenheim ein. Zahlreiche Mitglieder und Freunde der Kolpingsfamilie folgten der Einladung und verbrachten gemeinsam einen stimmungsvollen Abend im Zeichen von Gemeinschaft, Glauben und gelebtem Brauchtum.

Bereits im Vorfeld hatten fleißige Helfer den großen Holzstapel sorgfältig aufgerichtet und die Vorbereitungen für das Herz-Jesu-Feuer getroffen. Eröffnet wurde das Treffen von Präses Josef Knapp mit einem feierlichen Gebet. Anschließend wurde ein tiefgehender, wunderschöner Text zur Ehre Jesu Christi vorgetragen:

„Das Feuer des Herzens Jesu, wir haben dieses Feuer nicht nur für uns entzündet, sondern auch für Jesus Christus, dessen Herz voller Liebe zu







uns brennt. Schauen wir einen Augenblick auf das Feuer: Es schenkt Wärme. Es spendet Licht. Es erinnert uns an Leidenschaft und Liebe. Es knistert und lebt. So wie das Feuer vor uns brennt, so brennt auch das Herz Jesu für jeden Menschen. In der Heiligen Schrift begegnet Gott Mose im brennenden Dornbusch. Das Feuer brennt, doch der Dornbusch wird nicht verzehrt. So ist auch die Liebe Gottes: Sie zerstört nicht, sondern schenkt Leben. Das Herz Jesu brennt voller Liebe, Barmherzigkeit und Geduld für uns. Es nimmt uns an, wie wir sind – mit unseren Freuden, Sorgen, Fehlern und Hoffnungen. Wenn wir Jesus unser Herz schenken, erwidern wir seine Liebe. Wir öffnen uns für seine Gegenwart und lassen sein Feuer in unserem Leben wirken. Bitten wir heute darum, dass das Feuer seiner Liebe auch in unseren Herzen brennt, uns wärmt, erleuchtet und stärkt. Denn Jesus wartet auf uns – mit einem offenen Herzen und einer Liebe, die niemals erlischt."

Gemeinsam wurde anschließend das traditionelle Herz-Jesu-Lied „Auf zum Schwur, Tiroler Land" gesungen. Das Lied erinnert an das historische Herz-Jesu-Gelöbnis aus dem Jahr 1796, als Tirol von den Truppen Napoleons bedroht wurde. Damals vertrauten die Tiroler ihr Land dem Heiligsten Herzen Jesu an und versprachen ihm ewige Treue. Dieses Versprechen wird bis heute jedes Jahr erneuert. Die Herz-Jesu-Feuer auf den Bergen und in den Tälern erinnern an dieses Gelöbnis und sind ein kraftvolles Zeichen von Glauben, Gemeinschaft und Heimatverbundenheit.

Besonders die jüngsten Teilnehmer waren mit Begeisterung dabei. Die Kinder gestalteten mit zahlreichen Lichtern ein Herz, das nach Einbruch der Dunkelheit weithin sichtbar leuchtete. Rund um das Lagerfeuer hatten Jung und Alt großen Spaß beim Stockbrotbacken und genossen anschließend die frisch gebackenen Köstlichkeiten. Für das leibliche Wohl war außerdem mit reichlich Speis und Trank bestens gesorgt. Auch hier sei den fleißigen Vorbereiter*innen gedankt sowie den edlen Spendern der Köstlichkeiten und dem einen oder anderen Stamperl Schnaps.

Mit Einbruch der Dunkelheit wurde schließlich das Herz-Jesu-Feuer mit großer Freude entzündet. Während auf den Bergen und in den Tälern nach und nach zahlreiche Feuer und leuchtende Symbole sichtbar wurden, bot auch das Feuer der Bruneck Kolpinggemeinschaft einen weit sichtbaren Anblick.

Als das Feuer langsam niederbrannte, genossen die Kühe auf den umliegenden Wiesen die wohltuende Wärme der Feuerglut, während der Abend auch für uns in geselliger, wärmender Runde ausklang.

Die Kolpingsfamilie Bruneck trägt mit ihrem Engagement dazu bei, diesen wertvollen Brauch zu bewahren und die Verbundenheit zwischen den Generationen, dem Glauben und der Tradition zu stärken. Ein herzlicher Dank gilt allen, die dazu beitragen, dass die Feuer zu Ehren des Heiligsten Herzens Jesu auch weiterhin brennen. ▲

Dorothea Taferner





Kolpingsfamilie Meran

Herzlich willkommen!

Treffen der Neumitglieder





Er ist bereits zur liebgewordenen Gewohnheit geworden: der Neumitgliedertreff der Kolpingsfamilie Meran. Es ist dem Vorstand und der Vorsitzenden Annamaria Lastei ein großes Anliegen, mit den Neumitgliedern vor ihrer feierlichen Aufnahme zusammenzukommen, sie über das Aufnahmeprozedere zu informieren und eventuelle Fragen zu klären.

Zur Freude des Vorstandes hatten sich auch am 28. August 15 der 29 Neumitglieder im Kolpinghaus Meran eingefunden, wo sie zuerst über das Leben und Wirken von Adolph Kolping, über die internationale Ausrichtung des Kolpingwerkes und über die Tätigkeiten der Kolpingsfamilie Meran informiert worden sind. Präses Pepi Stampfl wies hingegen auf die christliche Ausrichtung des Kolpingwerkes hin und stellte mehrere religiöse Initiativen vor.

Anschließend fand ein kurzer gedanklicher Austausch in Kleingruppen statt. Das Gespräch wurde jeweils von ein bis zwei Vorstandsmitgliedern moderiert und zielte darauf ab, die Neumitglieder und ihre Erwartungen besser kennenzulernen und sie zur Mitwirkung bei Feiern und in den Arbeitsgruppen einzuladen.
Die angeregten Gespräche konnten dann noch im Rahmen eines kleinen Umtrunkes weitergeführt und abgeschlossen werden. ▲

Irene Terzer



Kolpingsfamilie Ritten

Gelungener Flohmarkt in Klobenstein





Am Samstag, 22. August, organisierte die Kolpingsfamilie Ritten wieder den bereits zur Tradition gewordenen „Mittsommer – Flohmarkt".

Die gesammelten und gespendeten Objekte konnten dank des schönen Wetters und der fleißigen Mithilfe zahlreicher Helfer auf dem Kirchplatz in Klobenstein ausgestellt werden und fanden bei den interessierten Käufern guten Absatz.

Der Erlös wird an wohltätige Organisationen bzw. an bedürftige Personen im Rahmen unserer caritativen Aktionen weitergeleitet. Allen Spendern und Helfern ein aufrichtiges Vergelt's Gott! ▲

Ruth Ploner







Kolpingsfamilie Brixen

Jahresausflug

Am Samstag, 13. Juni, startete um 8 Uhr morgens in Brixen ein Bus mit Kolpingmitgliedern und Freunden nach Kärnten zum Weissensee.



Es war ein herrliches Wetter und somit war die Stimmung unter den Teilnehmern auch sehr gut. Der Vorsitzende begrüßte alle im Bus und ganz besonders die Reiseleiterin Irmgard Lanz. Mit viel Einfühlungsvermögen verstand sie es, die Gruppe immer wieder mit interessanten und wertvollen Beiträgen zu begeistern. In Heinfels gab es im Loackerwerk eine kurze Kaffeepause, um dann rechtzeitig und gestärkt nach Techendorf zu kommen. Der Höhepunkt des Tages war eine Schifffahrt über den See, welche zwei Stunden dauerte. Es gab viel zu beobachten und es war auch genug Zeit, sich zu unterhalten. Zum Mittagessen gab es schmackhafte Würstchen für alle. Der Bus holte die Teilnehmer am frühen Nachmittag wieder ab, denn auf der Rückfahrt war noch ein Aufenthalt in Lienz geplant. Dort wurde in geselliger Runde ein Eis gegessen und Irmgard vermittelte einige Informationen über die Stadt. Zufriedene Gesichter mit so vielen neuen Eindrücken saßen nun im Bus und pünktlich gegen 20 Uhr war die Gruppe wieder in Brixen. Lukas hat gesagt „Heute waren wir von 8.00h morgens bis 8.00h abends mit Kolping, ein schöner Tag". ▲

Renate Ralser









Kolpingsfamilie Graun

Familienwanderung nach Reinswald

Am Sonntag, 9. August, bei herrlich schönem Wetter, startete die KF Graun im Unterland mit einem voll besetzten Bus ins Sarntal.

Zur Freude der Kolpingsfamilie waren dieses Jahr etliche Familien vom Kinderwald mit dabei. Mit der Bahn fuhren wir alle zur Bergstation Pichlberg. Die Gehfreudigen machten sich auf zur Gertrumspitze. Die Familien mit den Kleinkindern wanderten zur Getrumalm, wo dann zu Mittag gegessen wurde. Auch die Gipfelstürmer stärken sich dort und anschließend wanderten alle gemeinsam wieder zur Talstation. Beim Rückweg zur Talstation gab es für die Kinder verschiedene Abschnitte mit Wasserspielen. Auf der Heimreise bekamen wir nur positive Rückmeldungen. ▲

Annelies Kerschbamer











Inneneinrichtungen
Fenster
Türen
Treppen
Altbausanierung
ISO 9001 – ISO 14001

PLANKL
Die Tischlerei seit 1887
39050 Jenesien (BZ) · Dorfstraße 10
Tel. 0471 354142 · www.plankl.it

Kolpingsfamilie Ritten

Musikalischer Nachmittag im Seniorenwohnheim Ritten





Zu einem musikalischen Nachmittag mit Überraschungen lud unlängst die Kolpingsfamilie Ritten die Bewohner im Seniorenheim von Klobenstein ein.

Mit Ziehharmonikamusik wurden sie begrüßt, und dem Musikanten Dietmar, gesanglich unterstützt von Michael, gelang es rasch sie zum Mitsingen, Schunkeln und einige sogar zum Tanzen zu animieren. Bald verbreitete sich eine fröhliche Stimmung. Es wurden auch Lose verteilt, und im Laufe des Nachmittag erhielten alle Bewohner:innen kleine Preise, die von Mitgliedern der Kolpingsfamilie vorbereitet worden waren.
Außerdem konnte einer Bewohnerin genau zum 94. Geburtstag mit einem Ständchen gratuliert werden.
Bei dieser Gelegenheit wurde nicht nur den Heimbewohnern, sondern auch den Kolping-Helferinnen bewusst, wie wertvoll gelebte Nächstenliebe und erlebte Gemeinschaft ist.
Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, unseren älteren Mitmenschen einen abwechslungsreichen Nachmittag zu bereiten. ▲

Martina Klammer









Kolpingsfamilie Sterzing

Bergmesse auf dem Rosskopf





Strahlender Sonnenschein, zahlreiche Gläubige und eine ermutigende Botschaft der Gemeinschaft prägten die diesjährige Bergmesse der Kolpingsfamilie Sterzing an der Kastellacke auf dem Rosskopf.

Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich rund 140 Personen an der Kastellacke auf dem Rosskopf zur traditionellen Bergmesse der Kolpingsfamilie Sterzing. In ihrer Begrüßung hob die Vorsitzende Martina Messner hervor, dass die Feier erstmals von der neuen Präses Ingrid Olivieri geleitet wurde. Sie betonte, dass nicht Unterschiede, sondern das Verbindende zwischen den Menschen zählen sollte. Verantwortung zu übernehmen und die eigenen Fähigkeiten für die Gemeinschaft einzusetzen, sei wichtiger als Konventionen, die oftmals Grenzen setzen.

Im Zentrum der anschließenden Wortgottesfeier stand das Evangelium: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." Dieses Wort zog sich wie ein roter Faden durch die Feier und wurde von Ingrid Olivieri in ihrer Auslegung eindrucksvoll aufgegriffen. Dabei erinnerte sie auch an die Errichtung des Kolpingkreuzes an der Kastellacke, das im Jahre 1977 von Peppi Premstaller und Mitgliedern der Kolpingjugend errichtet wurde. Damit entstand ein besonderer Ort des Innehaltens, des Gebets und der Begegnung. Ein Platz, der vielen Sterzingerinnen und Sterzingern ans Herz gewachsen ist und dazu einlädt, die Welt aus einer anderen Perspektive zu betrachten. In der Auslegung des Evangeliums fand Ingrid Olivieri berührende und zugleich ermutigende Worte. Sie rief dazu auf, keine Mauern zwischen Menschen entstehen zu lassen, sondern stets den Kontakt und das oft klärende Gespräch zu suchen. Auch wenn dies nicht immer einfach sei, gelte es, ehrlich aufeinander zuzugehen und miteinander im Gespräch zu bleiben. Gerade darin zeige sich gelebte Gemeinschaft und christliches Miteinander.

Für die feierliche musikalische Umrahmung sorgte die Jungbläsergruppe der Bürgerkapelle Sterzing, deren Beiträge unter freiem Himmel für eine besonders stimmungsvolle Atmosphäre sorgten. Die Kolpingsfamilie bedankte sich mit großem Applaus ganz herzlich für die musikalische Gestaltung.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Teilnehmenden zu einer Agape mit Weißwein und selbstgebackenen Brötchen eingeladen. Viele nutzten die Gelegenheit zum Austausch und betonten, wie bereichernd und kraftspendend die Wortgottesfeier für sie gewesen sei.

Ein besonderer Dank galt auch Erich und Stefan, die mit ihrem Einsatz wesentlich zum Gelingen der Bergmesse beigetragen und die Vorbereitungen übernommen hatten.

Zum Abschluss bedankten sich die beiden Vorsitzenden Karl Keim und Martina Messner bei Ingrid Olivieri mit einem kleinen Geschenk. Dabei brachte Martina Messner die Gedanken vieler Anwesender auf den Punkt: „Für viele von uns war diese Feier auch heuer wieder etwas ganz Besonderes, und wir werden sie noch lange in guter Erinnerung behalten. Damit du dich ebenfalls noch oft an diesen besonderen Tag und an deine erste Wortgottesfeier als Präses erinnern kannst, möchten wir dir dieses kleine Geschenk überreichen."

So klang ein gelungener Sonntag auf dem Rosskopf aus, geprägt von Gemeinschaft, Glauben und der Erfahrung, dass dort, wo Menschen zusammenkommen, Begegnung und Zusammenhalt wachsen können. ▲

Martina Messner





Kolpingsfamilie Ritten

Jahresausflug

Auch heuer organisierte der Ausschuss der Kolpingsfamilie Ritten am 21. Juni den traditionellen Jahresausflug, diesmal ins Pustertal.

Wir starteten bei strahlendem Wetter und legten unsere Kaffeepause in St. Sigmund ein, um dort auch das imposante Fresko des Hl. Christophorus an der Pfarrkirche zu besichtigen. Anschließend ging es weiter zum Wallfahrtsort AUFKIRCHEN bei Toblach. Zu Fuß und betend legten wir die letzte Etappe zur Gnadenstätte zurück, wo unsere Pilgergruppe mit Glockengeläute feierlich empfangen wurde.
Bei der eindrucksvollen Messfeier gedachten wir in den Fürbitten der verstorbenen Mitglieder, ganz besonders auch des verstorbenen Präses Kanonikus Johannes Noisternigg, dessen Jahresgedächtnis sich an diesem Tag zum sechsten Mal jährte.
Unser Fahrer Helmut brachte uns dann zum Mittagessen über die kurvenreiche Bergstraße zum Restaurant Ratsberg, dort genossen wir die guten Speisen, aber auch die herrliche Aussicht auf die Dörfer im Talboden und die eindrucksvolle Bergwelt.
Am Nachmittag besuchten wir noch den Kräuterhof BERGILA bei Issing, wo wir fachkundig über Wirkung und Anwendung der Erzeugnisse informiert wurden. Nach einer kleinen Stärkung am Issinger Weiher traten wir zufrieden in froher Stimmung den Heimweg an. ▲

Martina Klammer



Die Kirche von St. Sigmund mit dem Fresko vom hl. Christophorus an der Außenmauer



Der Turm der Kirche von Aufkirchen mit dem hl. Christophorus



P. Paul liest uns in Aufkirchen die hl. Messe



Die Reisegruppe vor der Kirche von Aufkirchen



Schön und gut war es im Restaurant Ratsberg



Aussicht vom Restaurant Ratsberg hinunter auf Toblach

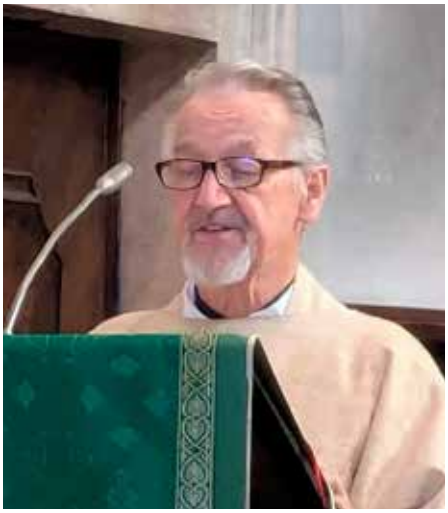
Kolpingsfamilie Haslach

Präses Pater Hermann Kaiser

25 Jahre im Dienst der Pfarrei St. Gertraud in Haslach und der Kolpingsfamilie Haslach

Nach 25 Jahren segensreichen Wirkens heißt es Abschied nehmen: Pater Hermann Kaiser beendet seinen Dienst in der Pfarre St. Gertraud in Haslach/Bozen und kehrt in das Zentralhaus der Steyler Missionare nach Österreich zurück.

Als er vor einem Vierteljahrhundert durch Dekan Noisternigg als Pfarradministrator in Haslach eingeführt wurde, begann ein gemeinsamer Glaubens- und Lebensweg. In all den Jahren hat Pater Hermann unzählige Menschen begleitet – bei frohen Anlässen wie Taufen, Erstkommunionen und Firmungen, aber auch in schweren Stunden des Abschieds und der Trauer. Mit seinem unermüdlichen Einsatz, seinem Gebet und seinem offenen Herzen sind ihm die Pfarrei und die Kolpingsfamilie Haslach zutiefst ans Herz gewachsen.



In seinem Abschiedswort blickt Pater Hermann voller Dankbarkeit auf die zahlreichen Begegnungen, das entgegengebrachte Vertrauen und das ehrenamtliche Engagement in den verschiedenen Vereinen und Gruppen darunter der Kolpingsfamilie Haslach zurück.

Wir als Kolpingfamilie möchten Pater Hermann von ganzem Herzen für seinen 25-jährigen Dienst, seine seelsorgerische Begleitung, die gelebte Wertschätzung und das gemeinsame Beschreiten des Glaubensweges danken. ▲

Für seinen neuen Lebensabschnitt im Zentralhaus der Steyler Missionare wünschen wir dir von Herzen Zeit zur Besinnung und zum Rückblick auf seine missionarische Laufbahn, vor allem aber Gesundheit, Wohlergehen und Gottes reichsten Segen!

„Gottes reicher Segen und die Freude an der Frohen Botschaft mögen euch begleiten...“

Diesen Wunsch von Pater Hermann geben wir dankbar an ihn zurück. ▲

Treu Kolping!

Resch Möbel zeigt maßgeschneiderte Gesamtlösungen.
Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin!

ECHTES HANDWERK

TISCHLEREI GARGAZON
SHOWROOM KARDAUN

Tel. 0471 09 52 00
www.resch.it

RESCH
INTERIORS



Kolpingsfamilie Meran

Geh, wohin dein Herz dich trägt

Besuch bei der Kolpingfamilie Bregenz

Vom 11. bis 13. August fuhren 25 Mitglieder der Kolpingfamilie Meran zur ihrer Partnerfamilie nach Bregenz. Bereits die Fahrt durch den Vinschgau war ein Erlebnis, offenbarte doch das Licht- und Schattenspiel des frühen Sommermorgens die landschaftlichen Schönheiten dieses Tales ganz besonders. Nach einer kurzen Mittagspause in Vorarlberg kam die Gruppe gut gelaunt und voller positiver Erwartungen im Kloster Mehrerau in Bregenz an, wo wir bereits von Richard (Partnerschaftsbeauftragter), Idda (Leiterin Gruppe Kolping) und Pater Maurus erwartet wurden.

Im Holz: Schloss Wolfurt

Nach dem Zimmerbezug und einem kurzen Spaziergang über das Festspielgelände fuhren wir zum nahe gelegenen Schloss Wolfurt, dessen wechselvolle Geschichte uns im Rahmen einer Führung deutlich vor Augen geführt wurde. Seit mehr als 800 Jahren bestimmt die Burganlage das Bild von Wolfurt. Vermutlich um 1180 von dem Staufer-Kaiser Friedrich Barbarossa errichtet, wurde sie ca. 40 Jahre später urkundlich erwähnt. Während die frühe Zeit von den Wolfurter Rittern geprägt war, ging der Besitz



Blumeninstallation



Gruppenfoto auf der Blumeninsel

Mitte des 15. Jh.an das Erzherzogtum Österreich über, das ihn an adelige Patrizierfamilien aus Bregenz als Lehen übertrug. Ende des 18. Jahrhunderts ging das Schloss an reiche Bürger über, die es käuflich erwarben. Unter dem Bregenzer Kaufmann Jakob Huter wurde das verwahrloste Anwesen 1856 zu einem schönen Sommeranwesen umgebaut. Auch die letzten privaten Schlossbesitzer, die Familie Schindler, ließen das Schloss umgestalten, vor allem nach einem Großbrand 1937 und in den 1970er Jahren. Im Jahr 2017 übernimmt die Marktgemeinde Wolfurt das Schloss. Erstmals gehört es allen Wolfurtern. Von 2021-2023 fanden die letzten umfangreichen Sanierungsmaßnahmen statt, mit dem Ziel, die historische Substanz des Gebäudes zu erhalten, aber auch eine Neuausstattung mit modernen Annehmlichkeiten voranzutreiben. Heute dient das Schloss als Filmkulisse, wird aber auch für verschiedenste kulturelle und private Veranstaltungen genutzt.

In der Höhe: der Gebhardsberg

Anschließend begaben wir uns zu einem weiteren Wahrzeichen von Bregenz, dem Gebhardsberg oberhalb von Bregenz. Nicht nur der Ausblick auf Bregenz war atemberaubend, auch die Wallfahrtskapelle zum Hl. Gebhard war sehenswert. Der Vorsitzende von Kolping Bregenz, Johannes Schrott, erzählte uns Wissenswertes über die Kapelle und den Hl. Gebhard, anschließend hielt Präses Pepi Stampfl eine kurze Andacht. Obwohl die Burganlage während des Dreißigjährigen Krieges weitgehend zerstört worden war, setzte mit der Eremitenbesiedelung nach dem Ende des Krieges eine starke Verehrung des Hl. Gebhard ein. Nicht mehr Burg und Verteidigung, sondern die Erinnerung an den Heiligen und die Hoffnung auf seine Fürsprache bestimmten von nun an die Wahrnehmung der Anlage.
Um die zahlreichen Pilger angemessen zu verpflegen, darf natürlich auch das nahe gelegene Gasthaus nicht fehlen, das uns mit lokalen Speisen verwöhnte.

Unter Blumen: die Insel Mainau

Am folgenden Tag wurden wir von der Kolpingfamilie Bregenz (Idda, Jan, Inge und Richard) mit einem wunderbaren Frühstück in ihrem Familienraum verwöhnt, bevor wir mit dem Bus zur Insel Mainau aufbrachen. Dort

angekommen, wurden wir fachkundig durch die Anlagen der Insel geführt. Ein erster Höhepunkt war die Metasequoia- Allee. Diese Baumart, auch Chinesisches Rotholz genannt, gilt als lebendes Fossil, das es bereits zu den Zeiten der Dinosaurier gegeben hat. Nachdem in China in den 1940er Jahren ein lebendiges Exemplar entdeckt worden war, erhielt die Insel Mainau 10 Jahre später den ersten, ca. 30 cm hohen Steckling. Daraus wurden 52 Metasequoien gezogen, die heute im Sommer eine schattige Allee bilden und im Herbst durch ihre Blattfärbung begeistern. Im August standen aber auch die Wildrosen, Rosen, Dahlien- und Hortensienbeete in voller Blütenpracht und dank der Gärtner waren auch die Blumentiere trotz der Hitze in einwandfreiem Zustand. Die Stahlkonstruktionen werden mit Draht, Luftballonen, Styropor und Erde aufgefüllt und erhalten je nach Jahreszeit eine Wechselbepflanzung. Bei der Pfaukonstruktion werden bis zu 7000 Pflanzen eingebaut. Auf eigene Faust erkundeten wir den Seerosenteich, die Hafenanlage und das Schmetterlingshaus, in dem sich farbenprächtige Schmetterlinge tummelten. Allzu schnell verging die Zeit und schon war der Abschied gekommen.

Auf dem See: die Traviata

Nach einem köstlichen Essen im Klosterkeller ging es weiter Richtung Seebühne. Dort herrschte schön hektisches Getümmel an den zahlreichen Eingängen. Von unseren Sitzplätzen ganz oben auf der Tribüne konnten wir noch die letzten Sonnenstrahlen erhaschen, bevor der Mond sich teilweise vor die Sonne schob. Dieses Spektakel wurde allerdings von den Bäumen im Westen verdeckt.



Schloss Wolfurt

Das war nicht weiter schlimm, denn sobald Verdis „La Traviata“ begann, waren unsere Augen ohnehin nur mehr auf die Seebühne gerichtet. Abgesehen vom außergewöhnlichen Bühnenbild (eine zerborstener Spiegelwand, die 27 Meter in die Höhe ragt und aus 86 Splittern besteht), der die Irrwege der Menschen und die Verlogenheit der Gesellschaft widerspiegelte, waren auch die gesanglichen Leistungen grandios, vor allem, wenn man bedenkt, dass die Protagonistin (Stacey Alleaume als Violetta) in jeder Szene in kniehohe Wasser waten und die Bühne mit einem nassen Kostüm verlassen muss. Als die finale Arie „Addio al passato“ verklungen ist, erwachen wir wie aus einer Traumwelt und gehen in einer sternenklaren lauen Sommernacht zur Unterkunft zurück.

Unter Künstlern: das Barockbaumeister Museum

Gestärkt durch das reichhaltige Frühstück im Kolpinghaus, lassen wir Bregenz hinter uns und fahren Richtung Bregenzerwald. Die malerische Hügellandschaft hat neben landschaftlichen Schönheiten auch viel handwerkliche Tradition zu bieten. Das unscheinbare Barockbaumeister Museum in Au erschließt uns durch eine fantastische Führung ein bisher unbekanntes Kapitel der Geschichte. Ungewöhnlich ist das nicht, denn der Bregenzer Wald hat das dichteste Vorkommen an Handwerkern. Allein in Au mit seinen 1900 Einwohnern sind 43 Handwerksbetriebe angesiedelt. Die Geschichte der Barockbaumeister beginnt mit dem Ende des Dreißigjährigen Krieges. Als 1651 der Kirchenbau von Kempten ausgeschrieben wird, ist der Auer Baumeister Peter Tump



Metasequoia-Allee

mit 200 Lehrbuben und Gesellen aufgebrochen. Das wiederholte sich bei anderen Baumeistern bei namhaften Bauten wie Einsiedeln, St. Gallen und Ebersmünster. Bemerkenswert war damals, dass die Baumeister die volle Verantwortung für den Baufortschritt übernahmen und mit ihrem Privatvermögen hafteten. Auch Bildung war wichtig: Alle Lehrlinge mussten lesen und schreiben können, der handwerklichen Ausbildung wurde viel Gewicht beigemessen. Um in die Zunft der Baumeister aufgenommen zu werden, brauchte es auch Tugenden als Voraussetzung: ein tadelloses und rechtschaffenes Leben, kein Glücksspiel und kein übermäßiger Alkoholkonsum. Neben der Baukunst war auch die Bergkäseproduktion wichtig. Die Innsbrucker Habsburger sahen im würzigen Käse eine Konkurrenz und verboten dreimal dessen Herstellung, jedoch ohne Erfolg.

Auch heute noch ist der Bregenzerwald für seinen Käse weitum bekannt, den wir in einem urigen Almrestaurant in Form von Käseknöpfli und Käsesuppe verkosten konnten.

Auf dem Weg: Heimreise

Nach dem Mittagessen war die Zeit für den Abschied gekommen. Wir ließen mit Idda, Johannes, Inge und Richard liebgewordene Freunde in St. Anton am Arlberg zurück, erinnerten uns dankbar an weitere Kolpingmitglieder aus Bregenz, an Jan, Monika, Gisela und andere, die uns stückweise begleitet haben, und traten erfüllt und voller neuer Eindrücke die Heimreise an. Auf ein Wiedersehen in Meran, liebe Bregenzer! ▲

Irene Terzer

Kolpingsfamilie Eppan verabschiedet Pfarrer Christian Pallhuber

Am Sonntag, dem 30. August, feierte die Pfarrgemeide Eppan die Heilige Messe anlässlich der Verabschiedung ihres langjährigen Pfarrers Christian Pallhuber.

Die Kolpingsfamilie Eppan würdigte mit Banner und Delegation ihre Präsenz und überreichten eine Kolping-Stola als Dank für sein Kolping-Wirken.
Als Präses war Pfarrer Christian stets ein aufmerksamer und zuhörender Begleiter der Kolpingsfamilie. Er nahm regelmäßig an den Jahreshauptversammlungen teil und unterstützte die Gemeinschaft bei zahlreichen pastoralen Anlässen – etwa bei Familienwanderungen und beim Weltgebetstag.

Die Kolpingsfamilie Eppan und der Verband Kolping Südtirol danken Pfarrer Christian Pallhuber herzlich für sein Wirken, seine Zeit und seine Verbundenheit. Für seine neue Aufgabe in der Pfarrgemeinde Sand in Taufers wünschen sie ihm alles Gute, viel Freude und Gottes Segen.

Im Namen von Kolping Südtirol ▲
Kurt Egger
Nationalvorsitzender







Kolpingsfamilie Eppan

Empfang des Nachfolgers Pfarrer Georg Martin

Feierlicher Abschied von Pfarrer Christian Pallhuber

Mit einem feierlichen Gottesdienst und einer großen Beteiligung der Bevölkerung verabschiedete sich die Pfarrei von St. Michael Eppan am Sonntag 30. August von Pfarrer Christian Pallhuber. Nach 14 Jahren im Überetsch verließ dieser nämlich die Pfarreien Girlan, St. Michael und Frangart und übernahm eine neue seelsorgerische Aufgabe als Dekan im Ahrntal.

Zahlreiche Vereine nahmen am Gottesdienst teil. Auch die Kolpingsfamilie Eppan beteiligte sich mit einer Abordnung und Fahne und überreichte Pfarrer Christian als Abschiedsgeschenk eine Kolping-Stola, schließlich bekleidete er all die Jahre auch das Amt des Kolping-Präses.
In den Abschiedsworten des Bürgermeisters und der Pfarrgemeinderatspräsidentin wurde deutlich, wie sehr Pallhuber in den vergangenen Jahren Teil der Dorfgemeinschaft geworden ist. Mit seiner offenen, direkten und humorvollen Art war er bei den Menschen sehr beliebt.
Beim anschließenden Umtrunk auf dem Festplatz nutzten zahlreiche Gläubige die Gelegenheit, Pfarrer Christian auch persönlich „Vergelt's Gott" zu sagen.

Am darauffolgenden Freitag den 4. September wurde dann Georg Johann Martin nach dem herzlichen Empfang am Rathausplatz von Dekan Alexander Raich in sein Amt als neuer Pfarrer von St. Michael, Girlan und Frangart eingeführt. Der Dekan übergab ihm symbolisch die Schlüssel der drei Pfarreien und zelebrierte sodann den Gottesdienst in der Pfarrkirche. Der neue Pfarrer freute sich über den herzlichen Empfang. „Ich danke euch für die Unterstützung, jeder kann einen wertvollen Beitrag leisten", sagte er.

Die Kolpingsfamilie Eppan wünscht Pfarrer Georg viel Freude, Kraft und Gottes Segen für seine wertvolle Tätigkeit in den drei Pfarrgemeinden und auch als Präses der Kolpingsfamilie! ▲

Manfred Pliger



Kolpingsfamilie Meran

Familienfest

„Die Familie ist die erste wesentliche Zelle der menschlichen Gesellschaft."
Papst Johannes XXIII.





O Sommerfrühe blau und hold!

Am 30. August entfaltete der Sommer noch einmal seine ganze Schönheit und lud Kolpingmitglieder und Familien zum Familienfest in die Lahn nach Obermais. Die ersten Sonnenstrahlen erwärmten die kühle Morgenluft, als geschäftiges Treiben unter den Schatten spendenden Bäumen einsetzte: Bänke und Tische wurden aufgestellt und liebevoll dekoriert, der Altar aufgebaut und festlich geschmückt, ein Keyboard aufgestellt und ausprobiert, Gemüse, Salat und Fleisch angeliefert und verarbeitet. Unzählige Handgriffe wurden unter den wachsamen Augen von Annamaria Lastei, Heinrich Rottensteiner, Agnes Mair und dem Grillmeister ausgeführt: Grillgemüse musste zugeschnitten, Fleisch gewürzt, Salate geschnitten und abgeschmeckt werden, Kuchen mussten in den Kühlwagen gestellt, Stromleitungen gelegt, Getränke, Besteck und Essensbone bereitgelegt werden. Dies wurde von zarten Klängen des Keyboards begleitet, das vom jungen Pianisten Florian Gutmann auf seine Soundmöglichkeiten hin überprüft wurde, und vom leisen Einsingen der Kantorinnen Ulrike und Irene.

Bleibt in der Nachfolge Jesu!

Während der getreue Mesner Karl Schwarz Messgewänder und liturgische Geräte zurechtlegte und Präses Dr. Josef Stampfl mit dem mitfeiernden Diakon und Neumitglied Robert Agostini und den Lektoren letzte Absprachen traf, füllten sich die Bänke schon mit zahlreichen Messbesuchern. Der Festgottesdienst stand ganz im Zeichen des Sonntagsevangeliums. Präses Pepi verwies darauf, dass Petrus die Leidesankündigung Jesu nicht verstanden und ihn demzufolge von seinem Leidensweg abzuhalten versucht habe. Jesus habe mit der nötigen Klarheit reagiert und deutlich gemacht, dass alle seine Nachfolger bereit sein müssten, den Weg der Entbehrung, der Entäußerung und des Kreuzes zu gehen. Jesus wolle nicht das Leid, sondern dessen Überwindung. Gleichzeitig würden Menschen durch Leid und Niederlagen reifen. Spitzensportler seien gute Beispiele dafür. Auch große und beispielhafte Männer und Frauen hätten nicht gleich Erfolg gehabt und seien in die Nachfolge Jesu getreten. Adolph Kolping und Mutter Teresa hätten sich unter großen Entbehrungen für die arbeitslosen Gesellen und die Alleingelassenen und Sterbenden eingesetzt, während Edith Stein für ihr Volk den letzten Weg in die Gaskammern von Auschwitz gegangen sei. Auch als Kolpingbrüder und -schwestern seien wir dazu berufen, in Jesu Nachfolge zu bleiben und uns für Menschen in unserem Umfeld einzusetzen.

Seid Mitwirkende in der Kolpingfamilie!

Nach der Predigt erfolgte die feierliche Aufnahme der 29 Neumitglieder, von denen der Großteil beim Familienfest zugegen war. Die Vorsitzende der Kolpingfamilie, Annamaria Lastei, rief jedes Neumitglied einzeln nach vorne und hieß es persönlich willkommen. Sie verlieh ihrer Hoffnung Ausdruck,









dass die Neumitglieder sich auch aktiv in die Familie einbringen, also zu Mitwirkenden würden. Ein Neumitglied las stellvertretend das feierliche Versprechen vor, im Sinne Adolph Kolpings zu wirken. Anschließend wurden die Neumitglieder mit einem kräftigen Applaus begrüßt und erhielten eine Kolping-Anstecknadel, bevor das Kolpinglied angestimmt und gesungen wurde.

Ehrenamt ist Dienst am Mitmenschen

Die Kolpingfamilie ist nicht nur für die Zukunft gerüstet, sondern blickt auch voller Stolz auf Mitglieder, die sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich in der Kolpingfamilie engagieren. Für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden Franz Stadler, der seit Jahren sehr erfolgreich Gymnastik-, Wander- und Tanzangebote organisiert und durchführt, sowie seine Frau Gertraud, ohne deren Unterstützung das nicht möglich wäre. Unglaubliche 75 Jahre in der Kolpingfamilie aktiv sind Otto Greif, der den Seniorenstammtisch betreut und die heißbegehrten Ausflüge zum Törggelen und Fischessen plant und begleitet, und Johann Mulser. Otto Greif dankte ebenfalls seiner Frau für deren Geduld und hatte die Lacher auf seiner Seite, als er bekannt gab, er sei 60 Jahre mit seiner Frau, aber 75 Jahre mit Kolping verheiratet.

Im Anschluss daran erinnerte die Vorsitzende noch an zwei weitere verdienstvolle Kolpingmitglieder, die erst kürzlich mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol ausgezeichnet worden waren. Sie beglückwünschte den Vorsitzenden des Kolpinghauses Meran, Otto von Dellemann, der für seinen enormen Einsatz für die Senioren gewürdigt worden war und den Vorsitzenden der Kolpingfamilie Brixen, Joachim Kerer, der sich immer wieder für verschiedenste soziale Belange einsetzt. Es habe sich gezeigt, dass beide Kolpingmitglieder ein Gespür für die Nöte der Zeit entwickelt hätten.

In dieselbe Kerbe schlugen auch die Grußworte des Gemeinderates Stefan Frötscher, der die Grüße von Bürgermeisterin Dr. Katharina Zeller überbrachte und das soziale Engagement der Kolpingfamilie Meran hervorhob.

Ein Abschied, der schmerzt

Zum Leben gehören auch Abschiede. Im Rahmen des Familienfestes wurde auch die Arbeit des Nationalsekretärs Giorgio Nesler anerkannt und wertgeschätzt. 10 Jahre lang habe Giorgio mit seiner positiven und freundlichen Ausstrahlung, mit seinem menschlichen Umgang auf Augenhöhe und seinen unverwüstlichen Optimismus Kolping Südtirol geprägt, so die Vorsitzende. Auch habe er immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Kolpingfamilie Meran gehabt und deren Tätigkeiten geschätzt. Die Kolpingfamilie Meran wünsche dem scheidenden Nationalsekretär alles Gute auf seinem weiteren Weg.

Unser Leben sei ein Fest!

Abgerundet wurde der feierliche Vormittag von einem schmackhaften Mittagessen, einer genussvollen Kuchenauswahl, einem Spielprogramm für die kleinen Besucher und vielen anregenden Begegnungen und Gesprächen für die Großen. ▲

Irene Terzer

Kolpingsfamilie Kurtatsch

Kinderbetreuung beim Kurtatscher „Kirchtig“

Wie jedes Jahr organisierte die Kolpingsfamilie Kurtatsch beim Kurtatscher Patrozinium zu Ehren des Heiligen Vigilius am 26.06.2026 eine kreative Unterhaltung für Kinder. Sie bastelten, malten und unterhielten sich über die Sommerferien. Dieser Abend ist immer ein netter Austausch mit vielen Kindern des Dorfes. ▲

Elisabeth Pernold



Ein Rezept für Begegnung

Man nehme eine Idee, die jemand selbst in die Hand nimmt, Menschen, die sie ermöglichen, und einen Tisch, an dem am Ende alle gemeinsam Platz finden. Heraus kommt ein Abend, der nach mehr schmeckt als nach gutem Essen: nach Begegnung, nach Selbstvertrauen und nach der Möglichkeit, mit den eigenen Fähigkeiten etwas zu verdienen.



Im Haus Goethe in Bozen duftet es nach angebratenen Zwiebeln und nach etwas, das ich nicht sofort benennen kann. Ich glaube, es ist die Erdnussbutter, die mit den Hackbällchen vor sich hin brät. Am Herd steht Hadja aus Guinea und rührt in einem großen Topf. Heute Abend kocht sie für Menschen und mit Menschen.

Die Kolpingjugend Südtirol hat mit der Unterstützung vom Forum Prävention einen interkulturellen Kochabend ermöglicht. Zehn Menschen aus sechs verschiedenen Kulturen sind zusammengekommen – manche kennen sich bereits, andere begegnen sich an diesem Abend zum ersten Mal. Deutsch, Italienisch und Französisch mischen sich in den Gesprächen, während gemeinsam geschält, geschnippelt und gerührt wird. Niemand ist hier nur Gast oder nur Gastgeberin. Zwischen Zwiebeln, Knoblauch, Paprika, Tomaten, Karotten und Schnittlauch entsteht Begegnung auf Augenhöhe – über den Tellerrand hinaus.



Wir bereiten einen Klassiker aus Hadjas Heimat zu: Maganji-Sauce mit Hackfleisch, dazu Reis und Gemüse. Während es in den Töpfen köchelt, schenkt uns ein Teilnehmer einen selbstgemachten Baobab-Saft aus Afrika ein. Das erfrischende, leicht säuerliche Getränk ist wie ein kleiner Ausflug in eine Geschmackswelt, die hier kaum jemand kennt und ein schönes Beispiel dafür, wie viel an diesem Abend ganz ungeplant zusammenkommt. Nach anderthalb Stunden nehmen wir an der gedeckten Tafel Platz, direkt hinter der großen Fensterscheibe des Hauses Goethe, durch die man von der Straße aus ungehindert hineinsehen kann. Das sorgt bei Passantinnen und Passanten für neugierige Blicke. Manche halten uns für ein Restaurant und wollen sich kurzerhand zu uns gesellen. Als die Sauce schließlich über dem Reis dampft und alle gemeinsam am Tisch sitzen, wird klar: Essen ist mit Herkunft, Familie und Erinnerung verknüpft. Wer ein eigenes Rezept mitbringt und erklärt, teilt damit auch ein Stück seiner Geschichte. Diese Mischung aus sinnlicher Erfahrung, gemeinsamem Tun und persönlicher Erzählung schafft einen Zugang, den ein Vortrag oder ein Workshop selten erreicht.

Und auch das gehört zu diesem Abend: Am Ende greifen wieder alle gemeinsam zu – diesmal nicht zum Kochlöffel, sondern zu Lappen und Besen. So selbstverständlich, wie zuvor gemeinsam gekocht wurde, wird jetzt gemeinsam aufgeräumt. Dieser Abend bleibt im Gedächtnis und ruft nach einer Fortsetzung mit weiteren Gerichten, Geschichten und noch mehr Menschen, die Lust haben, Neues auszuprobieren – getragen von Begegnung, Vertrauen und Verbundenheit. ▲

Verena Clara Spilker



Familien-beratung fabe

Unterstützung für Familien, Paare und Einzelpersonen

Die Familienberatungsstelle fabe bietet professionelle psychologische Beratung und Psychotherapie für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Paare und Familien. Unterstützt wird bei Erziehungsfragen, Beziehungs- und Trennungskonflikten, psychischen Belastungen sowie in Krisen und Veränderungsphasen. Ergänzt wird das Angebot durch Elternberatung, Gruppenangebote und Präventionsveranstaltungen.

Die Beratung ist vertraulich, individuell und lösungsorientiert. Mit Beratungsstellen in Bozen, Meran, Bruneck, Schlanders und St. Ulrich bietet die fabe einen niederschwelligen Zugang zu professioneller Unterstützung.

Seit diesem Jahr bietet die fabe außerdem einen Geburtsvorbereitungskurs an, der dreimal jährlich in Bozen startet. Der nächste Kurs beginnt am 20. Oktober 2026.

Anmeldung:
Die Anmeldung erfolgt telefonisch. Anschließend wird ein Erstgespräch vereinbart, in dem das Anliegen besprochen und das weitere Vorgehen gemeinsam festgelegt wird.

Weitere Infos unter:
www.familienberatung.it

fabe
Familienberatung
Consultorio familiare

STAMPFL
Metzgerei ▪ Macelleria
Piavestraße 30 · 39100 Bozen
Tel. 0471 977193 · info@stampfl.bz.it
Bozens Metzgerei *mit Tradition.*

electro universal
HANDWERK AUS ÜBERZEUGUNG
Electro Universal GmbH
Innsbrucker-Straße Nr. 25 · I - 39100 Bozen
Tel. +39 0471 974572 · Fax +39 0471 327567
info@electrouniversal.it · www.electrouniversal.it

Verantwortliche für den Bereich Seniorinnen und Senioren in Südtirol

Vera Tronti Harpf

LEITGEDANKE

"Älteren Menschen Gehör verschaffen, ihre Anliegen sichtbar machen und Rahmenbedingungen fördern, die ein selbstbestimmtes, aktives und würdevolles Leben im Alter ermöglichen."

Kurzprofil

Vera Tronti Harpf ist Juristin und eingetragene Mediatorin mit langjähriger Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung, Bürgerberatung und Konfliktlösung. Seit 2001 ist sie bei der Südtiroler Volksanwaltschaft tätig und seit September 2026 Verantwortliche für den Bereich Seniorinnen und Senioren. Durch ihre langjährige Tätigkeit verfügt sie über umfassende Erfahrung in der Begleitung und Unterstützung älterer Menschen sowie in der Zusammenarbeit mit Institutionen, Gemeinden und Vereinen. Als Mediatorin bringt sie besondere Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation, Konfliktlösung und Interessensausgleich mit.

Ihr Ziel ist es, die Anliegen älterer Menschen sichtbar zu machen sowie Teilhabe, Selbstbestimmung und Lebensqualität im Alter zu stärken.

Fachliche Schwerpunkte

- Anliegen und Rechte älterer Menschen
- Information, Beratung und Unterstützung
- Mediation und Konfliktlösung
- Zusammenarbeit mit Gemeinden, Institutionen und Vereinen
- Förderung von Teilhabe, Selbstbestimmung und Lebensqualität im Alter
- Aktives Altern und generationenfreundliche Rahmenbedingungen





KONTAKT

Vera Tronti Harpf
Verantwortliche für den Bereich Seniorinnen und Senioren
Cavourstr. 23/c
39100 Bozen

Informationen und Terminvereinbarungen für die Sprechstunden:
Tel. 0471 946 020
vera.tronti@volksanwaltschaft.bz.it
www.volksanwaltschaft-bz.org

Volksanwaltschaft
Difesa civica
Defenüda zivica

Die Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren in Südtirol

Die Verantwortliche für den Bereich Seniorinnen und Senioren informiert, berät und unterstützt ältere Menschen, Angehörige sowie Interessierte zu Fragen rund um das Älterwerden. Sie bietet Orientierung zu bestehenden Angeboten und Dienstleistungen, fördert die Vernetzung mit Institutionen, Gemeinden, Vereinen und sozialen Diensten und setzt sich für die Anliegen älterer Menschen ein.
Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der persönlichen Beratung: Regelmäßige Sprechstunden in Bozen und in den Bezirken bieten die Möglichkeit, Anliegen direkt einzubringen, Informationen einzuholen und individuelle Unterstützung zu erhalten.
Darüber hinaus trägt die Anlaufstelle dazu bei, die Interessen und Bedürfnisse älterer Menschen sichtbar zu machen, deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern und die Lebensqualität im Alter zu stärken.

Aufgabenbereiche

- Sprechstunden in Bozen und in den Bezirken
- Information und Beratung zu seniorenrelevanten Themen
- Ansprechpartnerin für Anliegen, Anregungen und Bedürfnisse älterer Menschen
- Vermittlung an zuständige Stellen und bestehende Angebote
- Zusammenarbeit mit Gemeinden, Vereinen und Institutionen
- Förderung von Teilhabe, Selbstbestimmung und Lebensqualität im Alter
- Sensibilisierung für die Anliegen älterer Menschen







Kurse im Haus der Familie

November - Dezember 2026

HAUS DER FAMILIE
Wo Bildung zum Erlebnis wird

TRE® Neurogenes Zittern und Waldbaden

Wir lernen Selbst-Regulation durch TRE® sowie Integration und Entspannung durch Waldbaden. Theoretisch und praktisch erfahren wir, wie wir Stress und Anspannung loslassen können, indem wir einen uns innewohnenden Zittermechanismus zulassen.
Fr. 30.10.26, 09:00 Uhr –
Sa. 31.10.2026, 16:00 Uhr
(Daniela Petroni, Sylvia Weger)

Farbe, Pinsel und noch mehr

Das Seminar stärkt spielerisch die kreative Persönlichkeit und regt in einer wohlwollenden Atmosphäre Fantasie und Wahrnehmung mit Techniken wie Zeichnen, Aquarell, Wachskreide und Collage an.
Fr. 06.11.2026, 16:00 Uhr –
So. 08.11.2026, 15:00 Uhr
(Margitta Bukovski-Müller)

Die Kraft der Verbindung

In kurzer Zeit erhalten Teilnehmende Einblicke in die Stolpersteine und Schätze ihrer Beziehung und lernen Techniken und Übungen kennen, um Gespräche in die Sicherheitszone zu führen und sich als Paar konstruktiv zu begegnen.
Sa. 07.11.2026, 09:00 Uhr –
So. 08.11.2026, 16:00 Uhr
(Angelika Fauster – mit Kinderbetreuung)

Holotropes Atmen - Auf dem Weg zu mir

Wir nutzen für unsere Entwicklung die Kraft veränderter Bewusstseinszustände und arbeiten mit Holotropem Atmen und mit Meditation. Im geschützten Rahmen entsteht ein Raum der Heilung, in dem tiefe Begegnung mit uns selbst möglich wird.
Sa. 07.11.2026, 09:00 Uhr –
So. 08.11.2026, 17:00 Uhr
(Ingrid Mair)

Freies Flechten mit Weiden

Bei diesem Seminar lernen wir die Grundkenntnisse des Flechtens kennen. Dabei entstehen Kugeln, ovale Einkaufskörbe mit Längshenkel, ein unter das Becken passender Wäschebehälter oder ganz anderes.
Mo. 09.11.2026, 10:00 Uhr –
Do. 12.11.2026, 16:00 Uhr
(Petra Franke)

Sprechen. Verstanden werden. Wirken

Wir lernen einfach anwendbare Werkzeuge kennen, um klar zu sprechen, souverän „Nein" zu sagen und schwierige Gespräche zu meistern. Gelingende Kommunikation schafft Klarheit und reduziert Konflikte.
Sa. 14.11.2026, 09:30 – 16:30 Uhr
(Daniela Hofer)

4. Forum Spiritualität

Zwischen Terminen, Erwartungen und Beschleunigung wächst bei vielen Menschen die Sehnsucht nach einer anderen Qualität von Zeit und tragenden Momenten. Im Forum richtet sich der Blick auf diese andere Dimension: auf Zeit als Erfahrungsraum.
Sa. 14.11.2026, 16:00 –
So. 15.11.2026, 16:00 Uhr
(Arnold Mettnitzer, Alexander Gardetto, Sigrid Thaler Rizzolli, Gabriela Mair am Tinkhof)

Balance für Körper, Geist und Seele

Gemeinsam begeben wir uns auf eine Reise durch unseren Körper und kommen dabei mit den einzelnen Organen in Kontakt. Wir wenden verschiedene Methoden an, um den Körper zu entspannen und Energie zu gewinnen.
Fr. 20.11.2026, 15:00 –
Sa. 21.11.2026, 15:00 Uhr
(Lorenzo Rumerio)

Weihnachtsbäckerei: glutenfrei und ohne Industriezucker

Wir backen traditionelle Leckereien in einer gesünderen, blutzuckerfreundlichen Variante. Spitzbuben, Butterkekse, Vanillekipferl und viele Sorten mehr sind voller Geschmack und mit nährstoffreichen Zutaten.
Sa. 21.11.2026, 09:00 Uhr - 17:00 Uhr
(Valentina Moling)

Positive Psychologie erleben

Das 3-tägige Einsteigerseminar zur Positiven Psychologie ist wissenschaftlich fundiert und praxisnah. Die Teilnehmenden bearbeiten Übungen, reflektieren und tauschen sich aus zu Lebensfreude, Sinn, Stärken, Selbstmitgefühl und Selbstfürsorge.
Fr. 27.11.2026, 16:00 Uhr –
So. 29.11.2026, 15:00 Uhr
(Barbara Zisser, Martin Gschliesser)

Nikolaustreffen im Haus der Familie

Frauen und Männer, die einen Nikolaus darstellen oder spielen, sind herzlich ins Haus der Familie eingeladen. Sie tauschen sich miteinander aus, erhalten neue Inputs und Impulse, beteiligen sich an einer Sendungsfeier und verbringen im Anschluss gemütliche Stunden miteinander.
Fr. 27.11.2026, 19:00 – 21:30 Uhr
(Toni Fiung)

Feldenkrais und Tanzen

In diesen Tagen bewegen wir uns im Sitzen, Stehen und Liegen. Wir verbessern unsere Haltung, vermindern mit Übungen diverse Verspannungen und tanzen internationale Kreis- und Volkstänze.
So. 29.12.2026, 15:00 Uhr –
Di. 01.12.2026, 15:00 Uhr
(Brigitte Vorhauser, Gabriele Besser Riffeser, Helga Spitaler)

Senior:innenwoche: Lichtblicke im Advent

Diese magische Zeit lädt ein, dem nachzuspüren, was uns trägt und Hoffnung schenkt. Wir freuen uns auf besinnliche Worte, kleine Rituale, adventliche Impulse, gemeinsames Singen, Basteln und andere Lichtblicke.
So. 06.12.2026, 16:00 Uhr –
Sa. 12.12.2026, 15:00 Uhr
(Hildegard Kreiter)

Informationen und Anmeldung:
Haus der Familie - Bildungszentrum | Lichtenstern 1-7 | I-39054 Oberbozen | T. +39 0471 345 172 | **www.hdf.it** • info@hdf.it ▲

*Das gesamte Bildungsangebot vom Haus der Familie finden Sie unter **www.hdf.it**, alle Kurse ab Februar 2026 werden Anfang Dezember auf der Homepage veröffentlicht.*

Bildungshaus Kloster Neustift

Weiterbildungsangebote • Eine Auswahl für Herbst 2026

KLOSTER NEUSTIFT
ABBAZIA DI NOVACELLA

BIL DUNGS HAUS

Seminar-Highlights

Neustifter Bibelkurs: Zorn in der Bibel
10.10.2026, 14:00 – 16:00 Uhr

Begegnung für Eltern von Sternenkindern
13.10.2026, 19:00 – 20:30 Uhr
17.11.2026, 19:00 – 20:30 Uhr

Elegant Nein sagen und Erfolg durch mutiges Fragen
13.10. – 14.10.2026, 9:00 – 17:00 Uhr

Objekte aus Papier und Draht mit Renate Fukerider
14.10. – 16:00 Uhr, 9:30 – 17:00 Uhr

Gesunde Ernährung im Arbeitsalltag
15.10.2026, 9:00 – 17:00 Uhr

Balance im Alltag
16.10. – 17:00 Uhr, 9:00 – 17:00 Uhr

Natur macht schlau, geschickt und mutig: Zur Wirkung der Natur
16.10.2026, 9:00 – 17:00 Uhr

Auffrischungskurs für Arbeitgeber:innen
20.10.2026, 8:00 – 17:00 Uhr

Das vertiefende Wein-ABC
21.10.2026, 18:30 – 21:30 Uhr

Comic und Graphic Novel mit Ingrid Sabisch
21.10. – 23.10.2026, 9:30 – 17:00 Uhr

Betriebliches Umweltmanagementsystem ISO 14001:2015
22.10.2026, 8:00 – 17:00 Uhr

Demenz - Kommunikation und Therapie
23.10. – 24.10.2026, 9:00 – 17:00 Uhr

Besser schlafen – gesünder leben
23.10. – 24.10.2026,
Fr. 14:00 – 21:00 Uhr,
Sa. 9:00 – 17:00 Uhr

Gesundheit auf Pflanzenbasis: Gemüse und Getreide in Anwendung
04.11. – 05.11.2026, 9:00 – 17:00 Uhr

Trauer, was bist du?
07.11.2026, 9:00 – 17:00 Uhr

Neustifter Bibelkurs: Essen in der Bibel
07.11.2026, 14:00 – 16:00 Uhr

Money Management - Finanzielle Freiheit mit Klarheit und Strategie
09.11.2026, 9:00 – 17:00 Uhr

Neustifter Bibelgespräch: Ev.: Über Weniges warst du treu; nimm teil am Freudenfest deines Herrn! Mt 25, 14 – 30
13.11.2026, 16:00 – 17:00 Uhr

Bilanz Check und Planung - Mehr Durchblick, mehr Erfolg
17.11.2026, 9:00 – 17:00 Uhr

Was ist Philosophie? Eine Einführung
14.11.2026, 9:00 – 17:00 Uhr

Grundausbildung für elektrische Sicherheit
24.11.2026, 8:00 – 12:00 Uhr

Neustifter Bibelgespräch: Ev.: Mitten unter euch steht einer, den ihr nicht kennt. Joh 1, 6 – 8.19 – 28
11.12.2026. 16:00 – 17:00 Uhr

Berufsbegleitende Lehrgänge

Lehrgang: Bewegungs- und Gesundheitscoach
09.10.2026 – 19.11.2027
(28 Modultage)

Lehrgang: Ganzheitlicher Entspannungscoach
16.10.2026 – 11.06.2027 (18 Modultage und 2 Online-Abendeinheiten)

Lehrgang: Controlling
27.10.2026 – 17.03.2027
(12 Modultage)

Studiengang: Zeichnung und Malerei
30.10.2026 – 10.04.2027
(16 Modultage)

Wellnesskompetenz für die Hotellerie: Yoga, Sauna & Atmung – praxisnah erlernen und anwenden
16.11.2026 – 19.01.2027
(6 Modultage)

Crashkurs: Service & Weinkunde für Einsteiger:innen
16.11. – 01.12.2026 (6 Modultage)

Lehrgang: NLP Practitioner (Zertifizierte Ausbildung)
18.11.202 – 10.04.2027
(18 Modultage)

Lehrgang: Akupunkt Meridian Massage & Traditionelle Chinesische Medizin
25.11.2026 – 04.09.2027
(16 Modultage)

Weitere Infos und Anmeldung
Bildungshaus Kloster Neustift
Stiftstraße 1 - I-39040 Vahrn
Tel. 0472 835 588
bildungshaus@kloster-neustift.it
www.bildungshaus.it ▲

Beispiele: vom Gesellen zum Unternehmer

Liebe Leser,
das Kolpingblatt ist auch ONLINE abrufbar auf
www. Kolping.it

Falls Sie es lieber online lesen und die Zusendung der Papierform abbestellen möchten melden Sie es uns unter info@kolping.it.

TISCHLEREI
Schwienbacher KG
d. Peter Schwienbacher & Co.

Planung und Herstellung von:
Küchen, Türen,
Inneneinrichtungen jeder Art,
Einzelmöbeln auf Maß und Serienmöbel

Konrad-Lechner-Straße 7/b · 39040 Vahrn / Brixen
Tel. 0472 201 130

Entsorgungen
- Emulsionen
- Ölhaltige Betriebsmittel
- Rückstände aus Autowaschanlagen
- Lackreste
- Lösungsmittel
- Ölschlämme
- Klärschlämme
- Industrieabfälle
- Öl- und Fettabscheiderinhalte
- Spritzkabineninhalte
- Giftige Abfälle

Notdienste - Prompter Einsatz bei:
- Rohrverstopfungen
- Überschwemmungen
- Grubenentleerungen

Grubenentleerungen
euro alpe
Braille Strasse 8
39100 Bozen
Tel. 0471 91 41 60
Fax.0471 50 84 77
www.euroalpe.it
info@euroalpe.it

Tischlerei - Falegnameria
Keim OHG - S.n.c.
Tel. + Fax 0472 767800 • info@keim.bz
Mobil 380 5116463 • www.keim.bz

felix weiss malermeister
seit 1938
felix weiss
leonhard weiss 345 606 9113
info@maler-weiss.bz · www.maler-weiss.bz

Konfektion Lösch
Männertrachtenschneiderei


- Wäsche und Konfektion für Herren von Größe **M** (48) bis **6XL** (70)
- Kurzwaren
- Verschiedenes Nähzubehör

Ständiges Angebot
39022 Algund · Handwerkerzone 16
Tel. 0473 448 682 · dalkolmojosef@hotmail.de

Termine & Veranstaltungen



Sonntag, 27. September um 7.45 Uhr

23. Todestag von Zentralpräses Dr. Josef Ungericht

Wir feiern am **Sonntag, 27. September um 7.45 Uhr,** in seinem Gedenken den Gottesdienst in der Untermaiser Pfarrkirche.
Anschließend Grabbesuch

Donnerstag, 6. Mai bis Sonntag, 9. Mai 2027

Frieden finden, Herzen verbinden

58. Internationale Kolping-Friedenswanderung 2027 in Šventoji, Litauen (Ostseeküste)

Anmeldungen:
per E-Mail: info@kolpingwerk-augsburg.de
Per Telefon: +49 821 3443 134

Am 5. Dezember

lädt die Kolpingsfamilie Bruneck zur **150-Jahrfeier** im Ragenhaus ein, in deren feierlichem Rahmen auch das **Buch „Kunst im Abrisshaus – eine farbenreiche Gemeinschaft in die neue Zeit“** vorgestellt wird; eine offizielle Einladung folgt.

27. Oktober

Weltgebetstag

Am 27. Oktober feiert KOLPING INTERNATIONAL in jedem Jahr den Weltgebetstag, der an die Seligsprechung Adolph Kolpings am 27. Oktober 1991 erinnert.

Er wird immer von einem anderen Nationalverband gestaltet. So wird die Vielfalt und die Einheit der Spiritualität in der Kolpinggemeinschaft deutlich.

Der Weltgebetstag am 27. Oktober wird in diesem Jahr von KOLPING Dominikanische Republik gestaltet. Der Nationalverband der Dominikanischen Republik wurde am 29.02.2004 gegründet und zählt zurzeit 1.604 Mitglieder in 70 Kolpingsfamilien.

EIN AKTIVER VERBAND GESTALTET DIE ZUKUNFT
Die Dominikanische Republik kämpft mit verschiedenen Herausforderungen. Eine der größten Problematiken ist der schlecht ausgebildete Bildungssektor, der viele Menschen in die Arbeitslosigkeit drängt. Kolping betreibt in dem mittelamerikanischen Land verschiedene Projekte, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort zu verbessern.

Wir glauben an Dich!



Karosserie Leitner
BRUNECK - BRUNICO Tel. 0474 552 286 CARROZZERIA
Ersatzwagen-Service
servizio vettura sostitutiva
24h Abschleppdienst
soccorso stradale
Tel. 348 7060400

»Das Glück läuft niemandem nach. Man muss es aufsuchen.« A. Kolping

KOLPING-HÄUSER SÜDTIROL









KOLPING BOZEN Hotel

Erfreuen Sie sich an der zentralen Lage des Hotels im Zentrum von Bozen. Unser Haus bietet eine schöne Dachterrasse, Mensa, Cafè, Bibliothek und Tiefgarage. Wir verfügen über 8 Tagungsräume bzw. Veranstaltungssäle für 20 bis 200 Personen. Unser Self-service Restaurant ist mittags für alle zugänglich.

HOTEL KOLPING meran

Unser Hotel im schönsten Ortsteil Merans verfügt über: ein Café & Bistro mit Sonnenterrasse, ein Schwimmbad mit Liegewiese, einen Speisesaal, einen urigen Steinkeller für gemütliche Feiern, Tagungsräume, eine Tiefgarage, eine modern gestaltete Hauskapelle u. v. m

KOLPING BRIXEN

Unser Mittagstreff in Brixen bietet Ihnen von Montag bis Freitag, 11 bis 14 Uhr, abwechslungsreiche Mittagsmenüs in angenehmer Atmosphäre. Genießen Sie Ihr Essen und runden Sie es an der Bar mit einem Espresso ab. Parkplätze und Tiefgarage vorhanden – ideal für Feiern bis 200 Personen!

KOLPING STERZING

Das Kolpinghaus Sterzing befindet sich im Zentrum der Sterzinger Neustadt. Neben dem Schülerheim mit 35 Plätzen verfügt das Haus über ein Restaurant & Pizzeria. Hier können Sie Köstlichkeiten in dem schönen Gastlokale mit alten Gewölben oder auch im ruhigen Innenhof genießen.

Gastfreundschaft im Sinne der Solidarität

10% Skonto auf Essen* und Halbpension für Kolpingmitglieder!

* Sonderpreise auf ausgewählte Speisen in den Kolpinghäuser-Restaurants.